

„Grübel', grübel' und studier', wohin zum Kuckuck müssen wir? “:

Marktleuthener Gräf/Hermann gewinnen Winter-Orientierungsfahrt des MSC Marktrechwitz

(gpp) – Mit einer komplett fehlerfreien Fahrt gewannen die für den Motorsportclub (MSC) Marktleuthen startenden Stefan Gräf und Michael Hermann die Anfängerklasse der 3. ADAC-Winter-Orientierungsfahrt des MSC Marktrechwitz vor ihren Vereinskameraden Carsten Mücke und Franziska Scheper (beide auf BMW 318), die sich 30 Strafpunkte wegen ausgelassener Kontrollen aufbrummen lassen mussten. Bei den Profis waren die beiden Top-Teams Dieter Hillebrand und Martin Breiter (MSC Fränk. Schweiz) und Helmut Hodel/Wolfgang Schmidt (AC Hof) ebenfalls bis ins Ziel punktgleich fehlerfrei, so dass die rund um Göringsreuth durchgeführte Gleichmäßigkeitsprüfung, bei der eine Strecke von 2,4 km Länge in genau einem Schnitt von 30 km/h zu durchfahren war, die Entscheidung bringen musste – und hier hatten die beiden Fränkischen Schweiz'er mit lediglich 0,09 Sekunden die Nase gering, aber doch auch deutlich vor den beiden Hofern, bei denen eine Abweichung von 0,4 Sekunden gemessen wurde.

Sieben DIN A 4 – Seiten mit fotokopierten Topographischen Karten in den Maßstäben 1:25 000 und 1:50 000 und darauf scheinbar lose und wahllos verteilt, zahlreiche Pfeile, wie die vielzitierten 'Fliegenschisse' sieht es für den Unbedarften aus. Doch die 'Franzer', die nord-ost-oberfränkischen Orientierungsspezialisten, die sich am vergangenen Samstagnachmittag im Marktrechwitzer Meister-Bär-Hotel versammelt hatten, verbanden diese wenigen Informationen ohne weiteres zu einer „hoffentlich logischen und vor allem richtigen!“ Strecke. Und dann versuchten sie, diese Strecke im Zusammenspiel mit ihrem Fahrer draußen in der im Verlauf der Veranstaltung immer dunkler werdenden, realen Welt, nicht nur zu finden, sondern auch und vor allem, zu befahren!

Ob sie richtig fahren, verraten ihnen hin und wieder so genannte „stumme Kontrollen“, schwarze Nummern- und / oder Buchstaben auf gelbem Grund entlang der Strecke, die in die Bordkarte eines jeden Teams akribisch genau eingetragen werden müssen. Hin und wieder tauchen auch Kontroll-Schilder auf, dann befindet sich im direkten Umfeld dieses Schildes ein Vertreter des MSC Marktrechwitz, der in einem Auto mit einer Stempeluhr sitzt, wo die Teams ihre Durchfahrt

auf die Minute genau vorgegeben stempeln müssen, „und wo wir natürlich auch ein wenig die Aufsicht darüber übernehmen, dass es 'da draußen' nicht drunter und drüber geht!“, so einer dieser 'Kontrolleure' augenzwinkernd.

Leichter Schneefall hatte die Landschaft weitgehend überzuckert und damit die Illusion einer Winter-Orientierungsfahrt aufrechterhalten, wengleich die meisten der zu befahrenden Straßen und Wege in der Hauptsache Eis- und Schneefrei waren. Allerdings hatten die wenigsten der Teilnehmer dafür weder Auge noch Gespür oder Zeit, sondern kümmerten und konzentrierten sich hauptsächlich mit der Bearbeitung der Fahrtunterlagen und der richtigen Wegfindung. Auf den wenigen schneebedeckten Streckenabschnitten dagegen, wie dem von Wintersberg nach Hohenbrunn oder dem von Birk nach Meierhof etc, zeigten allerdings einige gewagte Spuren von noch gewagteren, aber Gotteidank geglückten Fahrmanövern mancher Teilnehmer.

Nach gut 110 Kilometern und guten viereinhalb Stunden Fahrzeit für die Profis und fünf Stunden Fahrzeit für die Anfänger durch das südliche Sechsamterland kamen jedoch alle der 22 gestarteten Teams wieder wohlbehalten, wenn auch manchmal ein wenig gestresst und aufgeregt, im Meister-Bär-Hotel in Marktredwitz am Ziel an, gaben ihre Bordkarte ab und begannen das, was in der Motorsport-Fachsprache „Benzin reden“ heißt: In diesem Fall der detailgenaue Austausch mit Kameraden, Kollegen oder auch Kontrahenten sowie den Verantwortlichen der Fahrtleitung darüber, ob und wie welcher Pfeil in welcher Reihenfolge zu befahren war – oder hätte werden sollen???

Im Rallyebüro hatten derweil diese Verantwortlichen um Wolfgang Bareuther (Marktredwitz), Helmut Burner und Manfred Köstler (beide Nagel) dann auch noch alle Hände voll zu tun, die zum Teil mit abenteuerlich durcheinander gewürfelten SK's und SK-Stempeln gefüllten Bordkarten auszuwerten. „Es gilt nur die richtige, von uns vorgegebene Reihenfolge der Buchstaben, Zahlen und SK-Stempel“, so Wolfgang Bareuther, „aber wenn manche Anfänger total durcheinander gekommen, und nicht nur kreuz und quer gefahren sind, sondern auch genauso notiert und gestempelt haben, kommen wir beim Bestrafen schon 'mal an Grenzen, wenn wir sowohl Vor- als auch Nachholen oder gar Auslassen einer Kontrolle 'ausklamüsern', und dann noch werten müssen.“

Doch schon um 22 Uhr war es soweit, die Siegerehrung konnte vorgenommen, und die wertvollen Pokale verteilt werden. Dabei bedankten sich die verantwortlichen MSC'ler bei den Teilnehmern für das faire Fahren draußen auf der Strecke, bei den eigenen Helfern für die Unterstützung und last but not at least bei allen Anwohnern und den Genehmigungsbehörden für den gegebenen Vertrauensvorschuss und die ausnahmslose und vorbehaltlose Zustimmung zu dieser Veranstaltung.

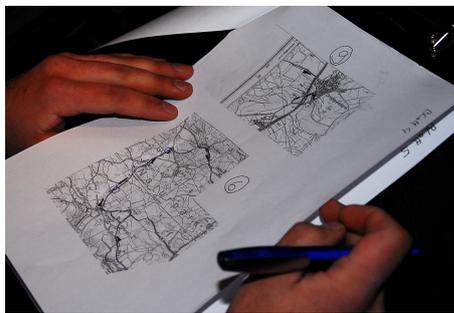
Weitere Informationen sowie alle Ergebnisse im Detail gibt es im Internet unter www.msc-marktredwitz.de.

Gerd Plietsch

ERGEBNISSE: (Gesamtwertung): 1. Stefan Gräf/Michael Hermann (MSC Marktleuthen) 0 Strafpunkte; 2. Dieter Hillebrand/Martin Breiter (MSC Fränk. Schweiz) 0,09; 3. Helmut Hodel/Wolfgang Schmidt (AC Hof) 0,4; 4. Björn Baier/Dominika Lebek, 11; 5. Steffen Nestor/Frank Morgenstern (AMC Naila) 20,58; 6. Manfred Keller/Martina Mark (MSC Wiesau) 21,2; 7. Karsten Mücke/Franziska Scheper (MSC Marktleuthen) 30; 8. Thomas Sassel/Klaus Schindler (MSC Naila) 30,53; 9. Claudia Saalfrank/Gerhard Schlegel (AMC Naila) 31,06; 10. Wolfgang Herpich/Stefan Blumreich (MSC Presseck/MSC Gefrees) 41.



Schwierige Bedingungen auch nach Einbruch der Dämmerung: hier die späteren **Gesamtsieger Gräf/Hermann**



Genauestes **Kartenstudium** war für die Beifahrer unerlässlich!...



.. genauso wie das **zeitgerechte Stempeln!**